

Herausragendes Engagement für chronische Schmerzpatienten Diotima-Ehrenpreis für Prof. Birgit Kröner-Herwig und Dr. Paul Nilges



Prof. Dr. Birgit Kröner-Herwig und Dr. Paul Nilges haben den Diotima-Ehrenpreis 2019 der deutschen Psychotherapeuten-Gesellschaft erhalten. „17 Prozent aller Deutschen leiden an chronischen Schmerzen – das sind mehr als 12 Millionen Menschen“, stellte Dr. Dietrich Munz, Präsident der BPTK, in seiner Begrüßung fest. „Besonders erschreckend ist, dass es sehr lange dauert, bis Menschen mit chronischen Schmerzen eine wirksame Behandlung erfahren. Nur ein Zehntel aller Patienten mit chronischen Schmerzen wird überhaupt einem Spezialisten vorgestellt.“

Mit dem Diotima-Ehrenpreis wurden deshalb eine Kollegin und ein Kollege ausgezeichnet, die sich in ihrem Berufsleben dieser Patientengruppe gewidmet und maßgeblich dazu beigetragen haben, eine qualifizierte Schmerzpsychotherapie zu etablieren. Musikalisch wurde die Preisverleihung vom Trio Laccasax begleitet. Mit ihrer Mischung aus Tango, Klezmer, Jazz, Klassik und Moderne begeisterte das Trio die Zuhörer.

In ihrem Vortrag betonte Prof. Birgit Kröner-Herwig, die bis zu ihrer Emeritierung 2016 den Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie in Göttingen innehatte, die Bedeutung psychischer Faktoren für die Entstehung chronischer

schmerzen. „Schmerz ist ein äußerst vielschichtiges Phänomen. Er entsteht aus einem Zusammenspiel biologischer, psychologischer und sozialer Faktoren, zu denen auch unsere familiären und kulturellen Erfahrungen im Umgang mit Schmerz zählen.“ Dieses Wissen wurde 1990 im Lehrbuch „Psychologische Schmerztherapie“, dessen Mitherausgeberin die Preisträgerin war, zusammengefasst. Es gilt heute unter dem Titel „Schmerzpsychotherapie“ als Standardwerk. Chronischer Schmerz sei ein wichtiges Arbeitsfeld von Psychotherapeuten geworden. Die Auszeichnung verstehe sie auch als Zeichen der Wertschätzung dieses Fachgebiets, bedankte sich Kröner-Herwig zum Abschluss.

Dr. Paul Nilges war bis zu seinem Ruhestand leitender Psychotherapeut am DRK Schmerz-Zentrum Mainz. Neben seiner klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeit hat er sich mit viel Leidenschaft und Engagement für die Etablierung einer qualifizierten Schmerzpsychotherapie in Deutschland eingesetzt. In seinem Vortrag zeichnete er die Entwicklung der Schmerztherapie von einer rein medizinischen oder psychologischen zu einer interdisziplinären Fachdisziplin nach. Seien Psychotherapeuten zunächst Exoten auf Schmerzkongressen gewesen oder diagnostischer „Lückenfüller“, wenn der Arzt nicht weitergewusst habe, seien sie heute unverzichtbarer Teil eines interdisziplinären Schmerzteams und Voraussetzung dafür, dass die multimodale Schmerztherapie im Krankenhaus abgerechnet werden kann. „Mediziner und Psychologen haben gemeinsam einen neuen Kontinent entdeckt“, so Paul Nilges. Den Preis verstehe er auch als Auszeichnung für die vielen Jahre, an denen wissenschaftlich an einem tragfähigen Konzept des Schmerzes gearbeitet worden sei.

Der Diotima-Ehrenpreis der deutschen Psychotherapeuten-Gesellschaft wird einmal im Jahr an Personen oder Organisationen verliehen, die sich in besonderem Maß um die Versorgung psychisch kranker Menschen verdient gemacht haben.

.....
Web-Bericht der BPTK vom 21. November 2019

www.bptk.de/herausragendes-engagement-fuer-chronische-schmerz-patienten/